

Ernst Sommer
Hüt geit es z'Alp
cis, a (A-Dur) 2-st. Jodel

1.Hüt geit es z'Alp, es chunnt die
schöni Chüjerzyt, der Früehlig isch
scho lang im Tal, der Schnee liegt uf
de Bärge wyt, im Guld vom erschte
Sonnestrah. Oh du Sommerzyt wie
hei mier planget u mänge grosse
Chummer gha. Hei vor de Louine
um ds Läbe banget, doch hüt chöi
mir uf ds Äpli gah.

2.Syt geschter z'Abe si scho
Gschirr u Wösch parat u d'Chessi
glänze grad wie neu. Ou ds Veh
gspürt früschi Luft vom Grat, es
möchte jetz ufe s'isch ja Mey. Näht
die grosse Treichle us em Gade, der
Muni muess e Meye ha. Der Ätti
chlöpft scho d'Geisle uf em Wage,
hü Geissebueb du mosch vora.

3.Jetz si mer oben uf der schöne
grüne Weid u ds Hüttli luegt so
heiter dry. Lue d'Fänschter blinke
wie us Freud, dass mir jetz ume bi-
n-ihm sy. Wie isch d'Wält doch ou so
schön hie obe, es d'Bluemebäume,
s'isch e pracht. Ja üse Herrgott wie
mir alli lobe, dass är für üs all' das
het gmacht.